

PROF. DR. HERMANN KNAUS

Vorstand der gynäk.-geburtshilflichen  
Abteilung des Krankenhauses Lainz

Wien, 8.12.1951.

I, Stadiongasse 6  
Tel. A 24-4-44

Ordination 3-5 Uhr

Lieber Hanns Jakob,

Ich danke Dir herzlich für Deinen lieben Brief vom 1.12., auf den ich schon seit Mitte Oktober gewartet habe, da Du ihn mir damals bereits angekündigt hattest. Ich habe nun sofort veranlasst, dass die beiden Ueberweisungen an die angegebenen Buchhandlungen durchgeführt werden. Ich hoffe, dass diese innerhalb einer Woche werden erledigt sein können. Jedenfalls danke ich Die bestens für diese mir sehr wertvolle Besorgung und bedauere aufrichtig, dass es zu der mir zugesandten Mahnung gekommen ist.

Inge und ich sprechen Dir und Deiner lieben Frau unsere herzliche Anteilnahme zum Hinscheiden Eures Söhnchens Ivo aus. Wir beide können lebhaft nachfühlen, was ein solcher Verlust unter allen Umständen bedeutet. Möge es Dir und Deiner lieben Frau zum Trost gereichen, dass seine Zukunft auf Erden keine schöne gewesen wäre.

Ich bin ganz Deiner Meinung, dass diese Auseinandersetzung mit meinen ehemaligen Schülern Podleschka und Schrank sehr <sup>ist</sup> unerfreulich. Wenn einmal die ganz grosse Anerkennung meiner wissenschaftlichen Bemühungen gekommen sein wird, wird man mich wahrscheinlich auch milder beurteilen. Verurteilen möchte ich Prof. Runge in Heidelberg, der einen langjährigen Assistenten von mir veranlasste, eine Arbeit zu schreiben, die ihn mit seinem früheren Chef in Konflikt bringen musste. Beide Schüler haben charakterlich versagt und ihren Lehrer verleugnet, um sich selbst zu nützen. Ich war nämlich primo loco in Erlangen vorgeschlagen, Podleschka supplierte als Dozent diese Klinik und hoffte, sich selbst in den Sattel schwingen zu können, was ihm aber schliesslich doch nicht gelang. Dass es mit Bern nicht zum Klappen kam,

war für mich und meine liebe Frau eine bittere Enttäuschung. Wie viele solche Enttäuschungen und Schläge wird mir das Schicksal noch versetzen? Soeben habe ich wieder eine hinnehmen müssen. Die Weltgesundheitsorganisation in Genf hat Dr. Abraham Stone aus den USA auf Verlangen des Prem. Bandit Nehru als Experten nach Indien entsandt, um gemeinsam mit der indischen Regierung die Inder im Sinne meiner Lehre aufzuklären und damit dem jährlichen Sterben von Millionen von Indern ein Ende zu bereiten. Als ich diese Neuigkeit durch die New York Times erfahren hatte, habe ich sofort an den Generaldirektor der Weltgesundheitsorganisation Dr. Brock Chisholm geschrieben, der mir sehr liebenswürdig antwortete und sich entschuldigte, dass er bei dieser Gelegenheit nicht an mich dachte. Hätte er an mich gedacht, dann wäre ich jetzt 4 Wochen in Indien und würde dort ein grosse Erziehungswerk organisieren können. Das wäre die erste grosse Anerkennung der praktischen Bedeutung meiner Lehre gewesen und hätte für mich die vorteilhaftesten Folgen gehabt. Es ist eine Tragik einer besiegten Nation anzugehören! So bleibt mir zunächst nur die Hoffnung für eine Erfüllung solcher Wünsche in der Zukunft. Die beiden Ansprachen des Papstes sind eine bedeutungsvolle Anerkennung meiner Lehre durch die katholische Kirche. Ich habe eben für eine theologische Zeitschrift einen Aufsatz mit dem Titel " Zur Ethik der Fortpflanzung des Menschen " geschrieben, von dem ich Dir einen Sonderabdruck zugehen lassen werde, sowie er erschienen sein wird.

Ingelein und ich trauern und weinen täglich um unsere unvergessliche, geliebte Mama. Sie war ja eine so edle und reizende Frau, deren Verlust ich ohne Ingelein nicht ertragen könnte. Aber Ingelein bemüht sich in ganz rührender Weise ihren seelenkranken Papa aufzurichten und Lebensmut zuzusprechen. Du solltest uns doch einmal in Wien besuchen kommen!

Mit den herzlichsten Grüßen von uns beiden,

Dein schwer geprüfter

